

Hägar



Leserbriefe

Das müsste eigentlich national geregelt sein

Zur EVP-Interpellation «Bezahlte Mutterschaft für Familienfrauen»

EVP-Landrätin Elisabeth Augstburger setzt sich ein für Vollzeitmütter. Der Impuls, mittels einer plausiblen Interpellation der «Mitte-Politikerin» im Landrat ist grundsätzlich ein guter Punkt, auch wenn mir als Sozialversicherungsfachmann solche Sachen auf Bundesebene, allenfalls mit einem Bundesgesetz genehmer wären! Denn in letzter Zeit wurden bereits einige Sozial-Kosten vom Bund auf die Kantone abgeschoben, hauptsächlich übrigens in der Invalidenversicherung ist dies der Fall, aber auch teilweise in der ALV. Dass seitens der politischen Linke und Rechte dieses Anliegen nicht erhört wird, ist eigentlich nicht verwunderlich; erst kürzlich, am 1. Oktober, haben diese mit einer «unheiligen Allianz» bereits die AHV-Revision verworfen, und unter anderem wird die Gleichstellung zwischen Mann und Frau weiterhin verhindert! Pikanterweise hat die eine Fraktion in ihrem Namen das Wort «sozial» (!). Die SVP könnte auch nicht dagegen sein, zumal sie selbst eine «Familien-Initiative» lanciert hat und zudem seit Jahren der Meinung ist, die «Frau solle im Heim für die Kinder schauen!» Was im Kanton Basel-Landschaft noch fehlt, liebe Frau Landrätin, ist noch ein entsprechendes Amt für Sozialbeiträge, welches als Holding zu verstehen ist analog im Kanton Basel-Stadt.

ANDRÉ MÜLLER, BASEL

Mehr Unsicherheit «dank» freiem Personenverkehr

Diverse Artikel zur Abstimmung über die Ausschaffungsinitiative

Seit der Öffnung Europas und dem Wegfall der Grenzkontrollen gehört die Belästigung durch bettelnde Roma vor der Migros jeden Samstag zum gewohnten Bild. Im Ausgang am Wochenende muss ich mich vor Raubüberfällen mit Personenschaden, begangen von illegalen Ausländern in Acht nehmen. Unsere Frauen trauen sich nachts nicht mehr allein auf die Strasse, da mit einem sexuellen Übergriff gerechnet werden muss. Einbrüche in der Dämmerung sind jederzeit möglich. Rasende junge Immigranten jagen uns von den Strassen. Wegen der unkontrollierten Zuwanderung werden unsere Sozialwerke regelrecht leeresaugt. Scheinasylanten werfen ihre Ausweise vorsorglich weg, damit sie nicht abgeschoben werden können. Der Menschenhandel mit jungen Frauen hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Gefängnisse in der Schweiz sind fast wie Hotels. Eine wirkliche Strafe ist es aber, aus der Schweiz ausgewiesen zu werden. Deshalb brauchen wir ein Ja zur Aus-

schaffungsinitiative und ein Nein zum Gegenvorschlag!

CHRISTIAN BRECHBÜHL, BIRSFELDEN

Lügenreich durch Wahrheit eingestürzt!

Ausgabe vom 6. 10.: Neue Sicht auf den Weg in den Irak-Krieg

Es ist sehr begrüssenswert, dass diese Top-secret-Regierungsdokumente über die Hintergründe des schändlichen Irak-Krieges an die Öffentlichkeit gelangen. Jetzt kommt endlich ans Licht, was kritische Stimmen schon vor Beginn des Krieges zum Ausdruck gebracht haben. Bush und Blair haben ihre eigene Bevölkerung angelogen, um sie für einen Krieg gegen den Irak zu gewinnen. Es wäre nun an der Zeit, dass die Hauptverantwortlichen dieses Krieges vor Gericht gezogen werden. Im Artikel ist auch die Rede von Blairs PR-Leuten, den «Spindoctors». «Spin» bedeutet Dreh oder Drall. Ein Spindoctor gibt einer Meldung einen Dreh in eine bestimmte Richtung, um die Öffentlichkeit darüber zu täuschen, welche verdeckte Absicht verfolgt wird. Somit ist klar, was die Aufgabe von PR-Leuten in den Regierungen wie auch in anderen Sparten (z. B. Pharma!) ist. Im Bundeshaus treiben fast 700 Spindoctors unter dem Decknamen von Fachmitarbeitern für Kommunikationsarbeit ihr Unwesen. Diese haben nichts anderes zu tun, als uns Bürger zu manipulieren und zu beeinflussen, wie wir «richtig» abzustimmen haben. Und dies wird obendrein noch mit unseren Steuergeldern finanziert. Wir wollen doch nicht dafür bezahlen, dass wir manipuliert und gehirngewaschen werden! Als erstes wirksames Gegenmittel empfehle ich das Buch «Spin doctors im Bundeshaus» von Judith Barben, erschienen im Eikos-Verlag.

MARTIN BRACHER, BLAUEN

Öffentlich, offenkundig	Urinwasser-gewöhrt	sprechbegabter Singvogel	Gaunerin		Abk.: Elektro-kardio-gramm	Strahl-macht	Schwer-metall		Gefäss für Schmöl-blumen	leicht schenck-würdig	engl. Anrede
					franz-sprachig Teil der Schweiz						
Beweis-stück					Filmab-schnitt	Herbat-blume					gönnd
			Tennis-doppel-peinung (engl.)		besitz-messendes Fürwort				offene Wasser-leitung		Teppich Es-hochzeit-stoß
Tier-garten		erhi-echen-des Gewürz				grammat. Ge-schlecht		frz.: lachen			
Wirkstoff im Tee					Nikola lat. Bibel-Übersetzung	Ital. Astro-nom 1642					
Kochquill auf SF (2 Worte)	Erfinder der Plast-ekule	Erfinder des Lauftrades		im Forum befindlich				frz.: Sommer		schweiz. Partei	
						grosse griech. Insel	Kinde-kind				
				Ägypt. Stadt-gott von Theben		Mönche-gewand				engl.: gehen	
engl.: Vogel			frz.: also				römischer Liebes-gott		frz.: tief		
multim. Betrieb					frz.: Esel		schweiz. Ausser-ministerium	Ausschreibung des letzten Rätsels			
				frz.: deine Ez	Luft der Lunge			D K F K S O T O M B O L A L A E S T I G T A E R E G G E T A T B O B T O E R O G I B E N E T L B R I K E T T E R E E O I R E E R L E S P D E M A M B L I A U L A W A R M B L U E T U E R L U N A C H A L L T U T H A L L P A H N E R E I S E R A R T A N D E M H N			
Tier-kadaver		nord-amerik. Wirbel-sturm									
langer, stabiler Stab							Abk.: Arkanos				

Die Frage des Tages

Tagesfrage heute

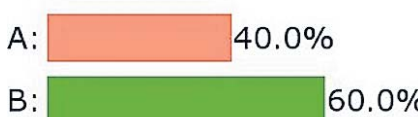
In einem Jahr sind die eidgenössischen Wahlen. Wissen Sie schon, welche Partei Sie wählen?

A Ja
B Nein

Tagesfrage gestern

Die az hat die Bahnhöfe im Verbreitungsgebiet getestet. Machen die SBB genug für deren Attraktivität?

A Ja
B Nein



Regula Sommer, 48, Kauffrau, Langenthal

«Im Bahnhof Langenthal finde ich den Kontakt mit dem auskunftsfreudigen Schalterpersonal gut. Ebenfalls praktisch ist, dass im Reisebüro das Fluggepäck abgegeben werden kann. Änderungen können im Bereich der gebührenfreien Veloparkplätze vorgenommen werden, da es schwierig ist, einen Platz zu finden. In Bern freue ich mich auf die vielen Lichter im Bahnhof.»

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 22. 10. 2010

2	9	3	5	8	6	1	7	4
5	6	4	7	1	9	3	8	2
8	1	7	4	3	2	5	6	9
9	3	6	2	4	7	8	1	5
1	5	2	3	9	8	7	4	6
4	7	8	6	5	1	9	2	3
3	8	5	1	6	4	2	9	7
7	4	9	8	2	3	6	5	1
6	2	1	9	7	5	4	3	8

				5		4
7			1	2		
	3		8			9
	6		2	9		8
	4				5	
1		7	3		6	
2		6		7		
		9	4			1
6		3				

Machen Sie mit: www.basellandschaftlichezeitung.ch, 0901 77 67 87 (35 Rp.) oder SMS (aztfa oder aztfb an 2222, 20 Rp.)

Die Grafik zeigt den Abstimmungsstand von 16.30 Uhr.

Mitmachen

Lob, Tadel, Ärger: Ihre Meinung ist gefragt. Kommentieren Sie einen Artikel auf www.basellandschaftlichezeitung.ch. Eine Auswahl der Kommentare wird in der Zeitung veröffentlicht.

Ihre Leserbriefe

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben. Mailadresse: leserbriefe@basellandschaftlichezeitung.ch. Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen.